

15.-28. August 2008

ZL '08



Amelinghausen / Lüneburger Heide



Als ihr euch noch aufs Zeltlager gefreut habt...

... da waren wir schon mittendrin! Leider wachsen die Zelte nicht dort aus dem Boden, wo



wir sie gerade brauchen und deswegen muss ein Teil des Zeltlagerteams schon vorher zum Zeltplatz fahren um alles aufzubauen. Aber fangen wir doch einfach von vorne an... Erstmal mussten Tonnen von Zeltlagermaterial vom Dachboden und aus dem Keller des Gemeindehauses auf den Kirchenvorplatz geschafft werden,

alles in den LKW eingeladen und am nächsten Tag alles wieder ausgeladen werden... Beim

Einladen waren viele von euch ja noch dabei, aber beim Ausladen am Montag, da kam dann das Vorkommando ins Spiel: 14 Mitarbeiter räumten den LKW wieder leer und waren die nächsten drei Tage damit beschäftigt, 30 Zelte, 3



Pavillons und ein Sonnensegel aufzubauen, Böden in alle Teilnehmerzelte zu legen, über 500 m Kabel zu verlegen und zu vergraben, gut 20 Tische und 40 Bänke aufzustellen, die Küche zu errichten und einzuräumen und schließlich das Gepäck aller Teilnehmer und Mitarbeiter in die Zelte zu verteilen. Und danach war es dann endlich so weit - 79

Teilnehmer stürmten den Platz und das Zeltlager, so wie ihr es kennt, konnte beginnen!



Katha: „Müll...li!“
Sarah: „Und wie heißt noch mal das andere Ding?“
Günne: „Bulitz!“
(Worauf Sarah hinaus wollte, waren die Müllfiguren Max und Mülli)

Freitag, 15. August

Die Fahrt ins Zeltlager

Als wir uns vor der Kirche getroffen haben, stand der Bus schon da. Dann wurden die restlichen Koffer eingeladen und wir gaben die Krankenkassenkarten ab. Als wir die Karten abgaben, bekamen wir die Buttons.

Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und stiegen in den Bus ein. Dabei gab es ein paar Tränen. Mit guter Laune und lustigem Gesang sind wir vor dem Elbtunnel in einen Stau geraten. In Hamburg angekommen, holten wir ein paar Teilnehmer und Cordula, unsere Kochfrau, ab. Schließlich kamen wir in Amelinghausen an und nahmen unsere Koffer entgegen. Endlich wurden die Zelte eingeteilt. Wir gingen in die Zelte und packten



unsere Sachen aus. Nach dem Einräumen machten wir eine Platzbesichtigung und es wurden dabei ein paar Regeln aufgestellt. Dann gab es Abendbrot. Anschließend haben wir ein Ballonspiel gespielt und am Lagerfeuer gesungen. Dann sind die meisten in die Zelte gegangen. Es war eine sehr kalte Nacht.
Bye bye,

Zelt 7: Michaela Schneider, Patricia Mangelsen, Sarah Sophie Jöhnk, Merle Petersen, Lynn Hübenbecker, Tatjana Mangelsen (Zelt-MA: Jenni)

Johanna B.: „Heißt es eigentlich der Kaugummi, die Kaugummi oder das Kaugummi?“



Samstag, 16. August

Nach der ersten ungewohnten kalten Nacht in Amelinghausen wurden wir um 8:30 Uhr von Katha und Sarah geweckt. Die Sonne begrüßte uns mit ihren ersten Strahlen. Nachdem wir uns mit einem Frühstück gestärkt hatten, waren Lagerdienste. Es war uns eine Ehre, mit Rainer für die Sauberkeit der Toiletten zu sorgen. Als er uns endlich entließ, hatten wir eine kurze Freizeit, bis die äußerst interessanten Einheiten anfangen. Das Thema war: „Wer hört mir zu?“. Dafür haben wir eine Collage geklebt. Außerdem hat jeder einen Stein gesucht und seinen Namen sowie ein Zeichen oder Symbol, das seinen Charakter oder eine gute Eigenschaft beschreibt, darauf gezeichnet. Da wir so schnell fertig waren, hatten wir noch ein bisschen Freizeit, bis wir dann endlich essen konnten. Es gab Kuh, Weizen und Paprika. Die Mittagsruhe brach an und jeder, der wollte, konnte in 3er-Gruppen den Platz verlassen, um ins Dorf oder zum Fußballplatz zu gehen. Gegen 15:30 Uhr gab es Tea-Time, danach Workshops. Man konnte Schlüsselanhänger, Papierschöpfen, Schmuckkästchen, Speckstein, Film, Bügelperlen, Filzen usw. belegen. Wie gewohnt hatten wir danach erneut Freizeit. Um 18:30 Uhr nahmen wir das Abendbrot ein. Es folgte das



„Bagdadvorortmuftikamelrennen“, bei dem die verkleideten Mitarbeiter mit ihren „Familien“ Aufgaben lösten. Um 22:00 Uhr musste das Kinderlager sich bettfertig machen und der Rest versammelte sich am Lagerfeuer ohne Feuer zur alljährlichen Chillkröte. Man wärmte sich am Licht der Taschenlampen. Plötzlich startete ein

atemberaubendes Feuerwerk. Alle Kinder standen vor ihren Zelten und sahen dabei zu. Es gab auch die Mondfinsternis zu sehen. Dann war Schluss. Das war der 2. Tag im Zeltlager.

Zelt 11: Fenja Ressel, Liska Jordt, Swantje Roersch, Janine Dreifke, Sissy Sterzinger, Michelle Spur (Zelt-MA: Steffi)

Durchsage: „Alle Mitarbeiter ins Mitarbeiterzelt!“
Rainer: „Ich auch?“

Stefan: „Können Libellen stechen?“
Katha: „Das kann man doch einfach mal googeln.“



Die gefährliche Straße



Sonntag, 17. August

Als wir um 8:30 Uhr aufgestanden sind, haben wir uns umgezogen. Auf dem Weg zum Waschen sind wir am schwarzen Brett vorbeigekommen und haben geschaut, was heute auf dem Programm steht. Auf dem Programm stand Gottesdienst, „Wilde Sau“ und Lagerfeuer mit Sing-Sang. Lagerdienste hatte unser Zelt heute nicht. Im Gottesdienst haben wir ein sehr lustiges Anspiel gesehen. Danach wurden die Plakate aufgehängt, die wir am Vortag hergestellt haben. Zum Abschluss haben wir das Vater Unser gebetet und hatten bis zum Mittagessen Freizeit.



Vor dem Mittagessen wurde uns dann die freudige Nachricht überbracht, dass wir dank

des schönen Wetters ins Schwimmbad gehen und der Programmpunkt „Wilde Sau“ somit entfällt. Zum Mittag gab es leckere Bratwurst, Kartoffeln und Bohnen mit Soße. Als Nachtisch gab es Fruchtsalat mit Sahne.



Den Nachmittag verbrachten wir im Freibad. Im Freibad war super Stimmung und der Sprungturm war echt klasse. Nach dem Abendbrot saßen wir am Lagerfeuer und haben gesungen. Jedes Zelt durfte sich ein Lied aussuchen. Wir

haben uns Halleluja gewünscht. Kurz danach mussten wir auch leider schon schlafen gehen.

Zelt 6: Henrik Horst, Jan Henrik Lange-Petersen, Malte Drauschke, Bennet Lensch, Philipp Steffens, Daniel Horst (Zelt-MA: Christian)

Marc St.: „Jetzt fängt das schon wieder los!“

Lucas (MA): „Friedrich, was machst du hier?“
Friedrich: „Ich guck mal, ob ich was verloren hab!“



Montag, 18. August

Ich, Lars, wurde unzärtlich geweckt, weil ich um 6:55 Uhr geweckt wurde. Als erstes ist Flo aufgestanden. Dann hat er Mark geweckt, dann hat er Paul geweckt, dann hat er Jan



Was soll das darstellen?

Ich, Lars, wurde unzärtlich geweckt, weil ich um 6:55 Uhr geweckt wurde. Als erstes ist Flo aufgestanden. Dann hat er Mark geweckt, dann hat er Paul geweckt, dann hat er Jan geweckt und dann leider mich. Es hat geregnet und wir mussten beim Vormittagsprogramm leider „Wilde Sau“ im Regen im Wald spielen. Als wir wieder aus dem Wald zurück kamen, haben wir Tee getrunken, weil es so kalt war. Zum Mittag gab es Chili Con Carne. Es hat sehr gut geschmeckt. Wir haben am

Nachmittag eine Dorfrallye gemacht. Jede Gruppe hat eine Orange bekommen und sollte diese in etwas anderes eintauschen. Auch Fragen mussten wir noch auf einem Zettel beantworten. Für die Rallye haben wir ein grünes Zeltlager-T-Shirt bekommen. Leider musste die Rallye irgendwann abgebrochen werden, da es so doll geregnet hat. Wir waren auf dem Zeltplatz und es gab wieder Tee. Es gab dann Abendbrot, und zwar Brötchen und Brot. Danach gab es den Zeltlagerfilm vom letzten Jahr. Danach sind alle ins Bett gegangen.

Nachmittag eine Dorfrallye gemacht. Jede Gruppe hat eine Orange bekommen und sollte diese in etwas anderes eintauschen. Auch Fragen mussten wir noch auf einem Zettel beantworten. Für die Rallye haben wir ein grünes Zeltlager-T-Shirt bekommen. Leider musste die Rallye irgendwann abgebrochen werden, da es so doll geregnet hat. Wir waren auf dem Zeltplatz und es gab wieder Tee. Es gab dann Abendbrot, und zwar Brötchen und Brot. Danach gab es den Zeltlagerfilm vom letzten Jahr. Danach sind alle ins Bett gegangen.



Zelt 4: Mark Hollstein, Lars Hörnle, Paul Kaphengst, Jan Schultheis, Florian Slowana (Zelt-MA: Drees)

Jenner: „Welchen Film gucken wir denn heute? Hui Buh oder den ZL-Film von gestern?“



Auflösung Bilderrätsel: ZL08

Interview mit der Küche

1. Was musstet ihr vor dem Zeltlager planen?

Essenplan, Einkauf, Vollständigkeit von Besteck/Teller/Schüsseln

2. Woher bekommt ihr die große Bratpfanne?

Brians Beziehungen, ausgeliehen

3. Wie oft geht ihr einkaufen?

Der Fahrer Marco fährt täglich.

4. Woher kriegt ihr die Essensideen?

Einfaches Kochen ist gefragt, die Ausrüstung bestimmt den Plan mit.

5. Wer arbeitet in der Küche?

Brian, Frank, Cordula, also nur Fachpersonal



Fazit: Cordula, Frank und Brian sind ja echte Joker! Sie arbeiten in der Küche und, wenn Zeit ist, auch beim Programm mit. Marco geht jeden Tag einkaufen und nimmt 150 Pfandflaschen mit. Ein großes Lob an die Küche, das Essen schmeckt gut!

Zelt 3: Jette Jensen, Joyce Gutzeit, Rike Pöhl, Ronja Göbel (Zelt-MAs: Katha & Sarah)

Frank: „Wie? Dudu isst auch keinen Fisch?“
Steffi: „Nein, nichts, was Augen hat!“
Frank: „OK, dann kriegt er ab sofort auch keine Kartoffeln mehr!“



A propos Küche... Was gab's denn eigentlich zu essen?





Dienstag, 19. August

Nach dem gemächlichen Frühstück sind wir zu den Workshops gegangen. Bei den



Workshops wurden unter anderem Sonnentrommeln, Schleuderbilder, Bilderrahmen und Flaggen gebaut. Danach gingen wir zum Mittagessen und es gab Köttbullar, Spätzle und Soße, was sehr gut geschmeckt hat. Nach dem Essen kam das „Chaos-Spiel“.

Es ging drunter und drüber. Wir mussten Zahlen mit Lösungswörtern suchen und dann bei verschiedenen Posten Aufgaben erfüllen, wofür es einen Vier-Gewinnt-Stein gab. Nach dem Chaos-Spiel stärkten wir uns beim Abendbrot und dann

fingen wir an, uns zu stylen. Abendprogramm war: Disco!



Wir gingen in die Disco und sangen und tanzten zu „Deutschland ist der geilste Club der Welt“, „Laudato si“ und „Allee, Allee...“. Bis viertel nach elf ging die Party. Dann gingen alle Teilnehmer schlafen. Wir unterhielten uns noch bis 24 Uhr, bis alle eingeschlafen waren.

Zelt 2: Friedrich Hitzing, Georg Hitzing, Fynn-Ole Lüthje, Leon Schäfer, Niklas Stransky (Zelt-MAs: Lucas & Torsti)

Jenner: „Ich bin nämlich nicht so blöd wie ich aussehe!“



Interview mit Gesche

Name: Gesche

Geburtsort: Kiel

Beruf: Speditionskauffrau

Lieblingessen: gefüllte Paprikaschoten

Hobbys: Zeltlager, Gitarre spielen, Dänisch lernen

Seit wann fährst du mit? Seit 1989

Welches Zelt betreust du? Zelt 5 (Bente, Jytte, Ann-Cathrin, Lena, Johanna)

Was machst du im Zeltlager? Gitarre spielen,

Naschiverkauf, Finanzen, Zeltbetreuer (Anm. der Redaktion: Filmen nicht zu vergessen)



Mittwoch, 20. August

Am Mittwoch war es sehr langweilig, weil wir Gammelvormittag hatten. Aber es wurde noch ein schöner Tag mit leckerem Mittagessen und einem Spiel namens Sportolympiade auf dem Sportplatz. Da



bekamen wir einen Zettel, wo z.B. drauf stand: Vier gewinnt, Regenrohr, Teebeutelweitwurf, Hula-Hup, Springseil springen, Parcour... Das fanden die meisten sehr schön. Danach hatten wir ein bisschen Zeit zum Chillen. Dann kam die Musik: „Wer hat an der Uhr gedreht?“ und es gab ein schmackhaftes Abendbrot.



Beim Abendprogramm haben wir Wettkönig gespielt. Wir haben einen Zettel bekommen, da standen

Spieler A und B. Wir mussten tippen, wer von beiden gewinnt. Das Kinderlager spielte gegen das Jugendlager. Das Jugendlager hat (leider) gewonnen. Dann haben die Mitarbeiter angekündigt,



dass wir am nächsten Tag in den Heide Park fahren. Dann sind alle Kinder zum Waschen und dann leise ins Bett gegangen.



Zelt 8: Jonas Beck, Philipp Redwitz, Lukas Schultheis, Sebastian Hopisch, Lukas Hillermann, Paddy Wulf (Zelt-MA: Yannick)



**Aus dem Palaver-Protokoll von Torsti:
„Die Stöckersucher müssen Stöcker suchen!“**

**Was ist eine Baumschule?
Henrik: „Da werden ganz dumme Leute zu Bäumen umgeschult!“**

Postkartenstatistik

Motiv 1

Erschienen am Montag, den 18.08.
80x verkauft, davon 57x an Mädchen, 23x an Jungs



Motiv 2

Erschienen am Mittwoch, den 20.08.
59x verkauft, davon 35x an Mädchen, 24x an Jungs



Motiv 3

Erschienen am Mittwoch, den 20.08.
24x verkauft, davon 12x an Mädchen, 12x an Jungs



Motiv 4

Erschienen am Sonntag, den 24.08.
12x verkauft, davon 6x an Mädchen, 6x an Jungs

Sondermotive: 17 Stück - allesamt an weibliche MAs

Fazit:

192 verkaufte Postkarten, wovon 127 an die Mädchen gingen...
Das heißt, dass 2/3 aller Karten von Mädels geschrieben wurden und das, obwohl fast 2/3 der Teilnehmer Jungs waren...
Also Jungs, schreibt mehr - eure Familie freut sich bestimmt!

Donnerstag, 21. August



Nachdem wir um 8:00 Uhr aus den Betten geworfen wurden und Frühstück gegessen hatten, sind wir mit zwei riesigen Reisebussen nach Soltau in den Heide-Park gefahren. Nach einer kleinen Einweisung sind wir in mehreren Gruppen gestartet, um den Heide-Park zu erkunden.

Wir hatten zwar zuerst nur kurz Zeit, da es um 13:00 Uhr Mittagessen gab - es gab Frikadelle mit

Kartoffelsalat - danach hatten wir aber bis um 18:00 Uhr Zeit, die aufregenden und spannenden Achterbahnen zu befahren, z.B. Collossos (steilste Holzachterbahn), Desert Race (geht von 0 auf 100 km/Std. in nur 2 Sekunden!) und viele mehr. Um 18:00 Uhr sind wir mit den 2 Bussen zurück gefahren. Als wir nach einer aufregenden Busfahrt (endlich) wieder auf dem Zeltplatz ankamen, haben wir schnell noch Abendbrot gegessen und noch einen Film geschaut (Hui Buh).



Zelt 10: Yannick Fielbrandt, Torben Stransky, Marc Stender, Timo Wegner, Lucas thor Straten, Lukas Krebs (Zelt-MA: Stefan)



Umfrage: Was hat euch am besten im Heide-Park gefallen?

Torben Sell: Lucky Land

Colin Schäfer: Busfahrt



Lea Ales: Limit, Desert Race

Liska Jordt: Bobbahn

Michelle Spur: Collossos, Scream, Limit, Bobbahn

Inga Krüdener: Desert Race

Patricia Mangelsen, Merle Petersen, Lena

Ernst, Jytte Lica: Limit

Lars Hörnle: Desert Race, Collossos

Ronja Göbel: Film

Jette Jensen: alles

Freitag, 22. August

Am Freitag konnten wir aufgrund des Heideparkbesuches bis um 9:30 Uhr schlafen. Um 10:00 Uhr gab es Frühstück. Als Vormittagsprogramm wurden freiwillige Spiele oder Sport angeboten, doch die meisten nutzten die Freizeit für einen Dorfbesuch.

Anschließend gab es Mittagessen: Backfisch mit Kartoffelpüree & Gemüse. Daraufhin folgte die Mittagsruhe. Das Nachmittagsprogramm bestand aus mehreren Sportarten, von denen man sich mindestens eine aussuchen musste.

Dazu gehörten: Fußball, Brennball, Sockenfußball, Völkerball, Badminton, Kill the King, Tischkegeln, Springseilspringen, Regenrohr.

Es folgte das Abendbrot und Abendprogramm, welches „Der Abend mit eigenem Zelt“ war. Jedes Zelt konnte selbständig im Voraus entscheiden, was es machen wollte. Am Ende des Tages mussten sich alle wie gewohnt bettfertig machen und schlafen gehen.



Zelt 9: Mareike Einfeldt, Leo Hopgood, Inga Krüdener, Faye Stenkamp, Lea Ales (Zelt-MA: Sahsie)

*Lena: „Kann ich Tee haben? Meine Stimme ist im Eimer!“
Frank: „Drees hat grad drei Eimer vorbei getragen, guck doch mal schnell... vielleicht ist sie ja da drin!“*

Wer steht auf wen?

Timo auf Fenja und umgekehrt

Till auf Leo/Mareike

Jenner auf Lena

Jytte auf Colin

Colin auf Merle

Michelle auf Thore

Paddy auf Janine

DuDu auf Bambi

Steffen auf Sissy

Henning auf Faye

Lars auf Bente und umgekehrt

Julian auf Liska



Anm. der Redaktion: Offenbar war euch „Torben auf Ronja und umgekehrt“ da noch nicht bewusst

„Abend mit eigenem Zelt“ – wer hat was gemacht?

Zelt 1 hat mit Zelt 3 Kerzen gebastelt und gemütlich zusammen gegessen.

Zelt 2 saß am lodernden Lagerfeuer und hat die Hitze gemeinsam mit Zelt 4 bei Stockbrot und Marshmallows genossen.



Zelt 5 war im Maislabyrinth, danach gab es ein Eis in „Tante Adeles Eisladen“ in Amelinghausen. Zurück auf dem Platz, wurde gemeinsam bei Chips und Getränken Tabu gespielt.

Zelt 6 hat am See gegessen und gechillt.

Zelt 7 hat einen Wellnessabend mit Massage und Gesichtsmasken veranstaltet.

Zelt 8 hat mit Zelt 10 eine Nachtwanderung gemacht und Döner gegessen.

Zelt 9 hat „Prinzessin Lillifee“-Muffins gebacken und Fruchtcocktails gemacht. Bei Kerzenschein und „Die Drei ???“ sind sie dann eingeschlafen.



Zelt 12 hat einen Männerabend bei kühlem Malzbier und Grillfleisch gemacht.

Zelt 14 hat einen Spieleabend mit „Wahrheit oder Pflicht“ gemacht.

Zelt 11 und Zelt 18 verirrteten sich zusammen im Maislabyrinth.



Zelt 16 hat eine Gyrospfanne zubereitet und bei kühlen Getränken Rainers interessante Geschichten angehört.

Samstag, 23. August

Wir wurden um 8:30 Uhr geweckt. Dann mussten wir uns waschen. Nach dem Frühstück haben wir Workshops gemacht. Unter anderem konnte man Specksteine bearbeiten, Kugelschreiber filzen, T-Shirts bemalen und Wolltiere basteln. Zum Mittagessen gab es Hühnerfrikassee, und zum Nachtisch gab es Waffeln mit Sahne und Apfelmus. Danach wurde das Spiel „Das unsichtbare Gold“ gespielt. Da wurden wir in Gruppen eingeteilt und haben kleine Feuer gemacht. Wir sollten Wasser heiß machen und mit dem Dampf einen Luftballon füllen. Nach dem Abendbrot haben wir „Mini Mysteries“ im Großzelt gehört und Lieder gesungen. Um 22:00 Uhr ging es für das Kinderlager ins Bett.



Friedrich: „Keiner ist in Führung, beide sind in Führung.“

Zelt 1: Franzi Kollek, Marie Ernst, Johanna Redwitz, Rika Kuschel (Zelt-MAs: Manu & Mira)



Interview mit dem Besuch

	Imke	Marco, der andere
Alter	39	30
Erstes Zeltlager	1991	2007
Wie zum ZL gekommen?	Durch Ede	Durch Cordula
Bester Programmpunkt?	Geländespiele	Disco
Wie schmeckt das Essen?	Super	gut

Manu: „Dudu hat ein ganz süßes Foto gemacht von Melina, wie sie auf dem Balken hängt vor Katha und Stefans Haus!“



Die schönsten Firmenlogos der Gruppen bei „Das unsichtbare Gold“



DER BLAUE PUNKT

EIN NEUER SCHRITT
IN EINE BESSERE
ZUKUNFT
UNSERER WELT!



Umweltschonend
und
Simpel



White Bird GmbH steht für eine heile Welt. Durch Gewinnung von Methan-anhydrat werden in Zukunft Erdöl sowie Kohle als Hauptbrennstoff abgelöst. Keine Treibhausgase, kein Feinstaub bedeuten Umweltfreundlichkeit.



New European Gas Production

NEGPRO

NEGPRO - wir machen das neue Biotgas!

Das Prinzip bei dem NEGPRO arbeitet ist simpel und umweltschonend. Das Methan Anhydrat wird gasförmig gemacht und anschließend verflüssigt. Das Gas ist... NEGPRO besteht zu 100% aus erneuerbaren Energien. So werden die Abfallstoffe und Schadstoffe umgewandelt.

Sonntag, 24. August

Nach dem Aufstehen am Sonntagmorgen durften wir ein tolles Frühstück genießen. Der nachfolgende Gottesdienst war ebenso schön wie informativ. Wir bekamen aufgezeigt, wie wichtig Gemeinschaft im Zeltlager ist. Nach Gesang und Gebet war der Gottesdienst „leider Gottes“ vorbei und wir wurden in eine kurze Freizeit entlassen.



Anschließend gab es Schnitzel mit Beilage (an dieser Stelle ein dickes Lob an die Küche).

Nachmittagsprogramm war das nervenaufreibende Geländespiel „Scrabble“, das sich insofern vom bekannten Brettspiel unterschied,

als dass man seine Buchstaben mit Hilfe kleiner Spielchen gewinnen musste. Es endete mit dem Abendbrot.



Nach diesem gab es getrennte Abendprogramme. Wir, das Jugendlager spielten mit Daniel und Drees einen Abklatsch der bekannten Spielshow „Wer wird Millionär?“.

Gewonnen hat die Gruppe mit Sissy, Joris, Lennart, Mark, Fenja, Timo, Luci... Das Kinderlager spielte den „Gewürzgurkenclub“ mit Jenni und Katha und dem Erklärbaren Torsten. Es gab drei Gruppen: die Dosentomaten, den Tiefkühlspinat und die Gewürzgurken. Es

mussten wie in der Kindershow „1, 2 oder 3“ Fragen beantwortet und Spiele gespielt werden. Gewonnen hat die Gruppe Dosentomaten!



Zelt 12: Thore Sandberg, Julian Schröder, Henning Hüttmann, Till Heimann, Patrick „DuDu“ Setter (Zelt-MA: Gunne)

Lukas St. bei Scrabble: „Bleib mal auf dem Z stehen, das brauchen wir noch für „Xylophon““

Wer steht auf wen?

Till auf Mareike und umgekehrt
Michelle auf Thore und umgekehrt
DuDu auf Bambi

Paare

Timo und Fenja
Colin und Jytte
Yannick und Lena
Torben und Ronja

Montag, 25. August

Am Morgen waren Einheiten (zuhören). Wir haben Sorgenpuppen gebastelt und in Sorgensäckchen verpackt. Es gab noch einige Stationen, bei denen Aktionen rund ums Thema der Einheiten erledigt wurden. Nach dem Mittagessen haben wir gechillt und uns auf den Sängerwettstreit vorbereitet. Manche sind noch ins Freibad gegangen. Abends war dann das Highlight - der Sängerwettstreit. Alle Zelte mussten sich ihr eigenes Lied dichten aus vielen bekannten Melodien und dann vorsingen. Es war bei der Küche eine Bühne aufgebaut. Die Stimmung war super!



Jugendlager Platzierung:

1. Zelt 9 - 75 Punkte
2. Zelt 11 - 74 Punkte
3. Zelt 14 - 60 Punkte
4. Zelt 12 - 55 Punkte
5. Zelte 7 u. 10 - 51 Punkte
6. Zelt 16 - 48 Punkte
7. Zelt 18 - 28 Punkte



Kinderlager Platzierung:

1. Zelt 1 - 83 Punkte
2. Zelt 2 - 57 Punkte
3. Zelt 8 - 56 Punkte
4. Zelt 4 - 48 Punkte
5. Zelt 3 - 46 Punkte
6. Zelt 6 - 43 Punkte
7. Zelt 5 - 36 Punkte

Zelt 14: Patrick Rieckers, Torben Sell, Colin Schäfer, Christian Jochem, Nico Hoernle
(Zelt-MA: Daniel)



Lied von Zelt 9

(Melodie 1: Westerland)

Jetzt am Nachmittag sitz ich hier
und ich dichte vor mich hin.
Ich hab keinerlei Ideen,
ich glaub, ich fang an zu spinn'

Bridge: Doch trotz alle dem
mögen wir es sehr,
weil es sonst nicht das Zeltlager wär!

*Beim Sängerwettstreit - Zelt 9 geht auf die Bühne.
Brian: „Leo, ich will ein Kind von deiner Mutter!“*

Und jetzt fängt es an zu klingeln,
fertig sind wir leider nicht.
Nun muss alles ziemlich schnell gehen,
reimen tut sich leider nichts.

Bridge

Always look on the bright side of life (2x) (Melodie 2)

(Melodie 3: Bacardi Feeling)

Lea fehlt uns wirklich sehr,
ohne sie ist es so leer.
Keiner redet so viel Scheiß
und ist dabei doch so heiß.

Zitat von Lea: „Sagt den Jungs aus Zelt 16 mal, dass hier Mädchen in der Pubertät sind,
die wollen solche Fürze nicht hören!“

(Melodie 4: Mandy)

Oh Handy,
und wir dürfen jetzt leider nicht rangehn, wir vermissen dich sehr.
Oh Handy,
die Betreuer, die wollen dich wegnehm', ja das ist doch nicht fair,
oh Handy!

(Melodie 5: Allee)

Zelt 9, Zelt 9, Zelt 9, Zelt 9, Zelt 9,
eine Sahsie, viele Kinder,
ja, das war euer Zelt 9!

Lied von Zelt 1 **(Melodie: Du bist Du)**

Vergiss es nie, das wir hier sind war ne super tolle Idee,
ja wir haben richtig Spaß zusammen.

Vergiss es nie, wie es war auch mal im Zeltlager zu sein,
wir machen Spiele, Basteln und viel mehr.

Ref: Wir sind Zelt 1, das ist kein Zufall, das ist richtig supergut,
denn jetzt sind wir Freunde und das gibt uns auch ne Menge Mut.
Wir sind * die Rika, Jojo, Franzi und Marie, mit der Mira und der Manu,
wir sind das Zelt 1, wir sind Zelt 1

Vergiss es nie, unser Zeltlager das geht dem Ende zu
und wir freuen uns auf unser Bett zu Haus.

Vergiss es nie, es war wirklich eine supertolle Zeit,
doch am Donnerstag ist es leider aus.

Lied der Mitarbeiter **(Melodie: Kaugummi an meiner Jacke)**

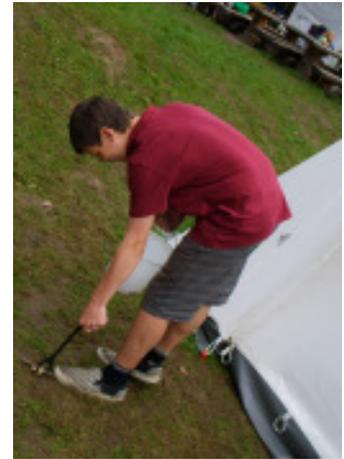
1. Du bist ne Wespe an meiner Jacke, Wespe an meiner Jacke,
keine Vorhand kriegt dich weg und die Rückhand hat kein Zweck,
bist mein Schicksal, bist mein Alptraum.
Du haust nie, nie, nie mehr ab, nie mehr ab, haust nie mehr ab von mir.
Du haust nie, nie, nie mehr ab, nie mehr ab - stech mich nicht!
2. Du bist ne Wespe an meinen Schuhen, Wespe an meinen Schuhen,
ich trete auf dich drauf und dann hörst du endlich auf,
ist dein Schicksal, ist dein Ende.
Jetzt fliegst du nie, nie, nie mehr weg, nie mehr weg, fliegst nie mehr weg von
hier. Jetzt fliegst du nie, nie, nie mehr weg, nie mehr weg - du bist tot.
3. Du bist die Wäsche, die niemals trocknet, Wäsche, die niemals trocknet,
wir häng'n dich auf und ab, doch der Leinenplatz wird knapp,
wirst nie trocken und musst stinken.
Du wirst immer wieder nass, wieder nass, du wirst nass, nass und stinkst.
Du wirst immer wieder nass, wieder nass - trockne doch.
4. Ihr seid die Kinder ins unserm Lager, Kinder ins unserm Lager,
ihr seid laut und macht viel Dreck, alles reden hat kein Zweck,
doch ihr seid super und seid klasse.
Wir nehm euch alle wieder mit, wieder mit, nehm euch mit nächstes Jahr.
Wir nehm euch alle wieder mit, wieder mit - ihr seid toll!

Dienstag, 26. August

Wie immer wurden wir um 8:30 Uhr geweckt. Dann gab es Frühstück. Um 10:00 Uhr gab es die beliebten Lagerdienste mit Müll sammeln, Klo putzen, Presseclub („Schreib dein Ding“) und Tischdienst. Nach den



Lagerdiensten folgte das Vormittagsprogramm. Es waren Workshops angesagt: Schlüsselanhänger, Freundschaftsbänder, Beauty und Wellness, Window Color, Regenrohre, Batiken, Speckstein, Sandflaschen usw.



Danach hatten wir eine Stunde Freizeit, dann gab es wieder Essen. Es gab Hähnchen mit Kartoffelpüree und Bohnen mit Soße.

Die Paare durften zuerst hoch gehen und wurden an den Händen zusammen gebunden und durften so essen. Anschließend haben wir abgewaschen und hatten Mittagsruhe. Um

15:30 Uhr gab es Kaffee und Kuchen, danach sind die, die ins Freibad wollten, ins Waldbad gegangen. Es war sehr frisch! Auf dem Platz wurden für den „Rest“ Spiele angeboten. Als wir um 17:30 Uhr wieder zum Zeltplatz gingen, begannen die Vorbereitungen für die Disco. Nach den Vorbereitungen, die einige Kinder aus dem Jugendlager getroffen haben, gab es das leckere Abendbrot. Um 20 Uhr gab es die Disco. Dabei mussten einige Mitarbeiter verrückte Aufgaben bestehen, und wer es nicht geschafft hatte, war ausgeschieden. Die beiden letzten Kategorien entschieden, wer Mr. und Mrs. Amelinghausen wurde.



Sahsie und Brian haben gewonnen und sie haben eine Medaille bekommen. Um ca. 24 Uhr sind wir ins Bett gegangen und haben sofort geschlafen.



Zelt 5: Jytte Lica, Ann-Cathrin Lühje, Johanna Bischoff, Bente Hüttmann, Lena Ernst (Zelt-MA: Gesche)

Gunne: „Tisch 3 zum Zeltdienst!“

**Sahsie ins Mikro: „Für alle, die es noch nicht gemerkt haben - es regnet!“
Stefan: „Für alle, die es noch nicht gemerkt haben - das Mikro ist nicht an!“**

Workshops

Es gab an vier Tagen viele verschiedene Workshops - hier ist eine kleine Auswahl:



Bilderrahmen



Frisbees bemalen



Kerzen ziehen



Puzzle herstellen



Wolltiere



Speckstein



Sandflaschen



Schlüsselanhänger



Kugelschreiber filzen



Window Color



Seife herstellen



Freundschaftsbänder

Mittwoch, 27. August

Früh morgens war normales Aufstehen. Da wir aber am nächsten Tag abfahren wollten,



mussten einige Mitarbeiter bereits vormittags anfangen alles, was nicht mehr gebraucht wurde, abzubauen. Während das Fußballturnier lief, bauten einige Mitarbeiter bereits das

Sonnensegel ab, das Holzkreuz und Ähnliches. Nach der Mittagsruhe hatten wir „Aufräumen“ als Programmpunkt. Das war auch dringlich erforderlich, weil wir sonst nie „klar Schiff“ im Zeltlager erreicht hätten. So manche längst vermissten Utensilien wurden dann endlich wieder gefunden.

Abends hielten wir dann unsere Abschlussandacht, wo wir als Highlight einen Ballon starteten, der etwa einen Kilometer weit flog, bis er dann



irgendwo niederging. Das Wetter hätte allerdings besser sein können, denn wir haben kaum die Zelte trocken eingepackt. So mussten wir die meisten Zelte am Freitag nach dem Zeltlager in der Kirche ausbreiten. Sechs waren im Kirchraum untergebracht, zwei



im Gemeindesaal, drei im Kindergarten und weitere in den Zwischenräumen und Clubräumen der Kirche. Erst am Sonnabendvormittag konnten wir auf dem Kirchenvorplatz die PVC-Böden schrubben und alle Zelte trocken zusammenlegen. So nahm auch dieses Zeltlager ein Ende.

Rainer

Friedrich: „Oh, das war ja das letzte Stück Fleisch, das ich da gekriegt hab.“
Jenni: „Das ist aber kein Fleisch, sondern Fisch.“
Friedrich: „Macht nichts, das ess' ich auch“

Mira: „Wir müssen den Film noch schneiden.“
Flo: „Ich hab auch eine Schere zu Hause - ich kann den auch schneiden!“

Die Andacht

Das Abendprogramm am letzten Mittwoch war eine Andacht. Außerdem konnten wir an diesem Abend endlich die so oft verschobene 2. Einheit durchführen. Hierbei waren die Mitarbeiter auf dem Platz verteilt und verhielten sich ganz unterschiedlich - der eine war fröhlich, der andere fluchte und wieder ein anderer sagte einfach gar nichts. Wenn die Teilnehmer sich mit den einzelnen Mitarbeitern auseinander gesetzt hatten, mit ihnen sprachen und vor allem zuhörten, dann bekamen sie einen Buchstaben. Wie sie allerdings an die Buchstaben kamen, mussten die Teilnehmer erst selbst herausfinden.

Ich bin mir nicht sicher, ob am Ende alle wussten, wofür sie eigentlich die Buchstaben bekommen hatten - richtig sortiert ergaben diese allerdings das Wort „Lagerfeuer“. Dort gab es Bratwürstchen und Toastbrot am Stock und außerdem sprachen wir noch über das vorherige Spiel. Das schönste kam allerdings erst danach. Jeder bekam einen Zettel auf den Rücken, einen Stift in die Hand und die Anweisung, den anderen nette Dinge auf ihre



Zettel zu schreiben. Ich hatte den Eindruck, dass manche Teilnehmer wirklich jedem der 100 Leute auf dem Platz etwas auf den Rücken schreiben wollten, aber dafür reichte die Zeit an dem Abend dann leider doch nicht. Als ich letztlich meinen Zettel vom Rücken nehmen und anschauen konnte, wurde ich richtig glücklich. Es ist einfach total schön solche netten Sachen über sich zu lesen. Als Abschluss haben wir dann noch eine Himmelslaterne steigen lassen. Weit über uns war es anscheinend doch windiger als unten bei uns auf dem Zeltplatz und so bekam man doch ein wenig Angst, dass die Laterne jeden Moment in Flammen aufgehen würde... Das tat sie aber glücklicherweise nicht und so wird das Steigenlassen dieser Laterne noch lange eine schöne Erinnerung bleiben. Und den Zettel von meinem Rücken werde ich noch lange behalten und mir immer mal wieder ansehen!

Katha

Du bist wirklich nett!

Du kannst gut vorlesen!

Schön, dass du so hilfsbereit bist!

Du bist echt ne coole Sockel!

Mit dir kann man gut reden!

Dass du so lustig bist!

Haben wir nicht was vergessen?

Zelt 16: Jan Uhl, Lukas Stender, Lennart Buttgereit, Lukas Staack, Joris Jensen (Zelt-MAs: Frank & Rainer)



Zelt 18: Jenner Witte, Justin Gutzeit, Steffen Stadler, Kolja Spreth, Mark Böhnke, Joshua Barnekow (Zelt-MAs: Marco & Pastor Dietrich)

Die Mitarbeiter: Marco, Pastor Dietrich, Stefan, Mira, Yannick, Rainer, Christian, Lucas, Gunne, Sarah, Katha, Drees, Gesche, Daniel, Brian, Steffi (mit Kira und Mika), Jenni (mit Jelena), Torsten, Cordula, Sahsie, Manu (mit Melina), Frank



Mitarbeiter-Quatsch

Was machen eigentlich die Mitarbeiter, wenn ihnen langweilig ist?



Daniel besiegte Gunne mit 63 zu 44 Wäscheklammern.

Wer hat eigentlich den dicksten Hals?

Eine kleine Statistik:

Sahsie: 32cm
Daniel: 36cm
Drees: 44cm
Mira: 32cm
Gunne: 39cm
Torsti: 40cm
Stefan: 41cm
Lucas: 41cm
Katha: 32cm
Rainer: 39cm
Brian: 43cm
Steffi: 37cm

Damit hat Brian schon ordentlich an Drees' Thron gewackelt, aber Drees hat doch eindeutig den dicksten Hals! Glückwunsch!

Und was zum Teufel ist eigentlich Lomoppeln?

Wer, wie, was - wieso, weshalb, warum?

Wer hat's geschrieben? alle ZL-Teilnehmer sowie Mitarbeiter
Wer hat's gesammelt? Gesche & Gunne
Und wer hat daraus eine Zeitung gemacht? Katha
Wer fotografiert denn dauernd? Steffi, Marco, Christian & Dudu
Was gibt es heute zu Essen? Brian, Frank & Cordula
Woher weiß man, was heute passiert? Katha & Christian
Wer kauft denn all das Essen? Marco
Und wer kümmert sich um die Bezahlung? Steffi & Gesche
Wer räumt den Bastelkrams immer wieder weg? Steffi & Sarah
Und wer die Spiele? Gesche, Jenni (& Manu)
Wieso ist keiner ertrunken? Katha & Yannick
Wer klimpert denn da? Steffi, Gesche & Daniel
Wer filmt denn das alles? Gesche, Steffi, Marco, Torsten & Christian
Woher kommt denn die Post? Daniel, Yannick & Drees
Wo gibt's ein Pflaster? Jenni & Daniel
Wer macht meine Luftmatratze wieder heil? Marco & Stefan
Woher kommt die Musik? Stefan
Wer ist Sonntagmorgens dran? Pastor Dietrich, Rainer & Steffi
Und wer macht die Einheiten? Manu, Sarah & Steffi
Wer sorgt für schlechte Zähne? Lucas, Sahsie, Gesche & Gunne
Und wer hat Tag für Tag die Wäsche auf- und abgehängt? Steffi & Sahsie
Wer macht die Homepage? Marco, Daniel & Steffi
Woher krieg ich denn auch mal ein Zelt? Marco
Und wer sind wir eigentlich? Zeltlager der Bugenhagen-Gemeinde Kiel-Ellerbek
Wo ist die? Lütjenburger Str. 7, 24148 Kiel

Und was ist das Wichtigste am Zeltlager, wenn nicht gerade Zeltlager ist?

www.zeltlager-bugenhagen.de

Und noch wichtiger - wann ist eigentlich das nächste Zeltlager?

14. - 27. August 2009
in Blomberg / Lippe